



Hintergrundpapier

Landwirtschafts-Lobbyismus im Brandenburger Agrarministerium: Ministerium von Jörg Vogelsänger vergab Auftrag für Genehmigungsleitfaden an Vertreter von Massentierhaltungsanlagen

Das Brandenburger Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) von Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger stellt auf seiner Internetseite einen "Leitfaden für die Genehmigung von Tierhaltungsanlagen" zur Verfügung. Der Leitfaden soll nach eigenen Angaben einen "Überblick über die einzelnen bau- und umweltrechtlich relevanten Planungs-, Verfahrens- und Genehmigungsschritte auf dem Weg zu einem neuen Stall"¹ geben. Zudem soll er "fachliche Hilfe bei der Auswahl geeigneter Planer bzw. Betreuer für diese Projekte"² bieten. Der Leitfaden dient als "Arbeitshilfe für alle am Genehmigungsverfahren Beteiligte"³. Das Brisante daran: Den Auftrag zur Erstellung dieser juristischen und genehmigungsverfahrenstechnischen Arbeitshilfe hat das Ministerium genau an jenes Ingenieurbüro erteilt, welches eine Vielzahl der Bauprojekte großer Tierhaltungsanlagen in Brandenburg vertritt.

Das Ingenieurbüro Dr.-Ing. Wilfried Eckhof versteht sich als ein Team von Spezialisten für Planung und Realisierung von Anlagen der Tierhaltung, der erneuerbaren Energien und der Nahrungs- und Futtermittelwirtschaft. Es hat sich insbesondere auf die für die Nutztierhaltung entscheidenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren spezialisiert und bietet von der Anlagenplanung bis hin zur Betreuung der Anlagen einen umfangreichen Leistungskatalog "aus einer Hand". Neben der Vorabschätzung eines Bauvorhabens und der Erstellung eines Anlagenkonzepts übernimmt das Ingenieurbüro Eckhof die Optimierung des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens. Es erarbeitet den Genehmigungsantrag, erstellt selbst als zertifiziertes Messlabor die Umweltgutachten und übernimmt die Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde, erarbeitet Gegenstrategien zur Abwehr "unverhältnismäßiger Forderungen" und begleitet die Durchführung von eventuell erforderlichen Erörterungsterminen. Dazu zieht es gegebenenfalls Spezialisten und Fachanwälte hinzu und bietet eine "fachkompetente Prüfung des Genehmigungsbescheids."⁴ Dabei unterstützt es die Bauvorhabensträger bei allen notwendigen Gesprächen mit der Gemeinde und den beteiligten Trägern. Sofern obligatorisch, bietet es an, zusammen mit der Gemeinde einen Bebauungsplan aufzustellen und den Flächennutzungsplan zu ändern. Bereits beim sogenannten "Scopingtermin" führt es die Abstimmung mit den Behörden durch und legt mit diesen zusammen den Untersuchungsrahmen fest: "Hier legen wir besonderen Wert auf das Durchsetzen eines Untersuchungsumfanges, der an die zu erwartenden Umweltwirkungen Ihres Vorhabens angepasst ist, um unnötige Aufwendungen zu vermeiden."⁵

¹ vgl.: Internetseite des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) Brandenburg; abgerufen am 06.02.2017:

<http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.438115.de>

² vgl.: ebd.

³ vgl.: "Leitfaden für die Genehmigung von Tierhaltungsanlagen", MLUL Brandenburg (Hg.), Broschüre, Potsdam 2016, S. 3;

http://www.mlul.brandenburg.de/media_fast/4055/2016_02_20_Genehmigungsleitfaden_final3.pdf

⁴ vgl.: Unternehmensportrait Ingenieurbüro Dr. Eckhof (abgerufen am 06.02.2017):

<http://www.eckhof.de/leistungen/genehmigungsverfahren.html>

⁵ vgl.: Unternehmensportrait Ingenieurbüro Dr. Eckhof (abgerufen am 06.02.2017):

<http://www.eckhof.de/leistungen/umweltvertraeglichkeitsstudien.html>

Unter "Referenzen" gibt das Ingenieurbüro an, in den vergangenen Jahren bereits für ca. 500 Standorte Genehmigungsantragsunterlagen erarbeitet zu haben. Dazu zählen Tierhaltungsanlagen im Bereich Geflügel (bis 1. Mio. Masthähnchen- oder Legehennenplätze), Schweine (über 30.000 Tierplätze) und Rinder (bis 3.000 Tiere). Das Büro ist in vielen Bundesländern mit Schwerpunkt in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen tätig. In Brandenburg hat es vor allem die Verfahren Haßleben (36.000 Schweine), Zolchow (80.000 Legehennen), Groß Sperrenwalde (40.000 Legehennen), Steinberg (100.000 Junghennen) begleitet und war und ist in den vergangenen zehn Jahren bei mindestens dreizehn weiteren Verfahren tätig.⁶

Das Landwirtschaftsministerium hat diesen Leitfaden "zur Schaffung eines Investoren freundlichen Klimas"⁷ als Beitrag zur mit dem Berufsstand vereinbarten Agrarwirtschaftsinitiative erarbeiten lassen. Der Umstand, dass das Ministerium ein Angebot mit Informationsmaterialien zu Genehmigungsverfahren bereitstellt, ist an und für sich nicht ungewöhnlich. Die Tatsache aber, dass es den Auftrag für die Ausarbeitung des Leitfadens an eben jenes Ingenieurbüro vergibt, welches sich für den Bau einer relevanten Anzahl dieser Bauvorhaben verantwortlich zeichnet aber schon. Wenn der Leitfaden als "fachliche Hilfe bei der Auswahl geeigneter Planer" dienen soll, dann verschafft er dem Ingenieurbüro Eckhof somit einen Wettbewerbsvorteil. Dass der Leitfaden zugleich als Arbeitshilfe für alle am Genehmigungsverfahren Beteiligten gedacht ist, lässt erahnen, dass das Papier vor allem dazu dient, auch auf Seiten der dem MLUL untergeordneten Genehmigungsbehörde, dem Landesamt für Umwelt (LfU), günstige Voraussetzungen für die von Eckhof nach Empfehlungen des eigenen Leitfadens erstellten Genehmigungsunterlagen zu bereiten. Obwohl die Genehmigungsbehörde nach Recht und Gesetz keine politische Entscheidung über die Errichtung einer großen Nutztierhaltungsanlage fällen darf, wird so dem Verfahren bereits in der Frühphase so weit vorgegriffen, dass die Weichen für eine erfolgreiche Genehmigung gestellt sein können, bevor ein Verfahren z.B. über die erforderliche Öffentlichkeitsbeteiligung bekannt gemacht wird.

Als Reaktion auf einem Pressebericht der "Potsdamer Neuesten Nachrichten" vom 16.02.2017⁸ gab das Brandenburger Agrarministerium eine Pressemeldung und eine Klarstellung auf der eigenen Internetseite heraus. Bisher lautete der entsprechende Einleitungstext für den ca. ein Jahr alten Leitfaden auf der Internetseite:

"Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) hat als Beitrag zur mit dem Berufsstand vereinbarten Agrarwirtschaftsinitiative und zur Schaffung eines Investoren freundlichen Klimas einen Leitfaden für die Genehmigung von Tierhaltungsanlagen für das Land Brandenburg erarbeitet."⁹

Nun bekommt er einen ganz anderen Sinn:

"Der Leitfaden ist deshalb kein einseitiges Plädoyer für Großanlagen, sondern Hilfestellung, um die baulichen und die umweltrechtlichen Erfordernisse einzuhalten. Neben den Landwirten sollen sich

⁶ Eine Liste mit relevanten Genehmigungsverfahren liegt dem Kampagnenbüro vor.

⁷ vgl.: Internetseite des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) Brandenburg; abgerufen am 06.02.2017:

<http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.438115.de>

⁸ Fröhlich, Alexander, Agrarlobbyist erstellt Leitfaden für Antrag auf Megaställe, Potsdamer Neueste Nachrichten (2017), Nr. 40, 16.Feb.2017, S.14

⁹ Internetseite des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) Brandenburg; abgerufen am 16.02.2017:

<http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.438115.de>

auch Bürger beziehungsweise Bürgerinitiativen leicht einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen verschaffen können.”¹⁰

Der Leitfaden im Netz:

- <http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.438115.de>
- http://www.mlul.brandenburg.de/cms/media.php/lbm1.a.3310.de/2016_02_20_Genehmigungsleitfaden_final3.pdf

Fragen und Kontakt:

Jens-Martin Rode, Kampagne “Stoppt den Megastall!": 0176 - 217 58 355
% BUND Brandenburg
Friedrich-Ebert-Straße 114a
14467 Potsdam
Tel. 0331-237 00 141

Mail: bund.brandenburg@bund.net

“Stoppt den Megastall!” im Netz:

www.volksbegehren-massentierhaltung.de

Anlage

¹⁰ Vgl.: Internetseite des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) Brandenburg; abgerufen am 16.02.2017:
<http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.482502.de>

Anlage:

1. Screenshot vom 16.02.2017 der URL (Ausschnitt):

<http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.438115.de>

The screenshot shows the MLUL website interface. The main content area is titled "Leitfaden für die Genehmigung von Tierhaltungsanlagen im Land Brandenburg" and includes a sub-header "Auf dem Weg zum neuen Stall ...". The text describes the process of developing a guide for the approval of animal husbandry facilities, involving the Ministry of Agriculture and the Environment, and the creation of a favorable investor climate. It mentions the involvement of the Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (KTBL) and the German Society for Agricultural Law (DGAR). The guide aims to provide an overview of the planning, approval, and construction steps, as well as the specific legal requirements for different types of facilities. It also notes that the guide is available in electronic form (ELIA) and is adapted to the current legal situation.

2. Screenshot vom 16.02.2017 der URL (Ausschnitt):

<http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.482502.de>

The screenshot shows the MLUL website interface with a news article titled "16.02.2017 | Leitfaden für Tierhaltungsanlagen für alle Interessengruppen". The article is dated 16.02.2017 and is categorized under "Leitfaden für Tierhaltungsanlagen für alle Interessengruppen". The main text of the article states: "Potsdam – Mit einem Leitfaden für die Genehmigung von Tierhaltungsanlagen hat das Brandenburger Agrar- und Umweltministerium ein Informationsangebot bau- und umweltrechtlich relevanter Planungsgrundlagen im Zusammenhang mit Stallbauten vorgelegt." It further explains that the guide was developed in cooperation with the Ministry of Agriculture and the Environment, and the Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft (KTBL). The guide is intended to provide an overview of the planning, approval, and construction steps, as well as the specific legal requirements for different types of facilities. It also notes that the guide is available in electronic form (ELIA) and is adapted to the current legal situation.